

Logopädische Interventionen bei Dysodien

Theorie und Praxis

Die Gruppe der Patienten mit Dysodie ist allein schon auf Grund der Definition des Störungsbildes sehr heterogen. Sie umfasst alle Betroffenen mit pathologisch gestörter Singstimmfunktion, vom professionellen Sänger bis zum ungeübten Laienchorsänger. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist auch ein wachsender Bedarf an der Behandlung älterer Patienten zu beobachten, die unter ihrer zusehends verminderten Singstimmfunktion leiden.

Daraus ergibt sich ein breites Anforderungsprofil an Logopäden, die dieses Störungsbild behandeln. Nicht selten lassen sich Therapeuten dadurch abschrecken oder fühlen sich unsicher in der Behandlung. Ziel der Fortbildung ist daher eine logopädisch orientierte Einführung in das Thema Dysodie. Es werden die Anforderungen an Therapeuten verdeutlicht und anschließend grundlegende singstimmphysiologische und therapeutische Kompetenzen vermittelt. Dabei werden aktuelle Forschungsergebnisse berücksichtigt.

Anhand des *ELS-Protokolls* wird eine Möglichkeit vorgestellt, eine strukturierte Anamnese und Diagnostik durchzuführen. Weitere Inhalte der Veranstaltung sind: Eigenerfahrung der Teilnehmer mit der Singstimme, Vermittlung von musikalischem Grundlagenwissen und spezifischer Methoden.

Im Bereich Therapie bekommen die Teilnehmer ein funktional- und stimmphysiologisch- orientiertes Modell vorgestellt, das zum Erarbeiten und Verbessern der wichtigsten singstimmlichen Parameter dient. Abschließend wird exemplarisch demonstriert, wie der Übertrag der Inhalte in dafür geeignete Gesangsliteratur erfolgen kann.